

info.rundertisch@gmail.com

Vereins-Vorstand
Ferdinand-Avenarius-Str. 5
01277 Dresden

DGB Bundesvorstand Vorsitzende Yasmin Fahimi Keithstraße 1 10787 Berlin

Kopie an Markus Hofman Leiter Abtl. Sozialpolitik

Dresden, 22. Februar 2024

Dein Antwortschreiben vom 15. Februar 2024 zu unserem Schreiben vom 25.01.2024 - Gerechtigkeit für ostdeutsche Rentnerinnen und Rentner-

Liebe Kollegin Yasmin Fahimi,

vielen Dank für die schnelle Antwort auf unser Schreiben.

Es ist aber äußerst bedauerlich, dass Du zunächst von einem Treffen mit uns absehen möchtest, weil der DGB in dieser Legislaturperiode keinen Spielraum mehr für einen Beförderung unseres Anliegens sehen würde.

Wir verweisen auf die Beschlusslage der Einzelgewerkschaften ver.di (2023) und EVG (2022), die einen Gerechtigkeitsfonds fordern.

Wir verweisen auf Beschlüsse des DGB-Bundesvorstandes (04/2019), die Stellungnahme zu den Bundestagsdrucksachen 19/14073, 19/22928, 19/27213, 19/27317, 19/28432 und 19/28463 und den Vortrag des DGB in der Anhörung zum HFF im Ausschuss AS des Deutschen Bundestages im Mai 2022.

Mit dem Härtefallfonds ist der erste Schritt der DGB-Grundsatzforderung getan; aber nur der Gerechtigkeitsfonds als zweiter Schritt löst das Problem. Als Begründung für Deine Absage schreibst Du, dass sich bei den Gesprächen mit dem Vertreter*innen der Bundesregierung ergeben hätte, dass selbst andere, auf der Vorhabenliste der Koalition stehende Fragen, trotz erheblichen Drucks der Gewerkschaften und von Verbänden ihrer Umsetzung harren würden.

Warum nehmen wir Rücksicht auf die Bundesregierung, wenn die Probleme der Gesellschaft nicht gelöst werden, sich von dieser immer mehr entfernt!

Warum kämpfen wir als Gewerkschaft im Jahr der drei Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sowie der Europawahl und der Bundestagswahl 2025. nicht für Gerechtigkeit???

Da ist es doch dringender denn je notwendig, die soziale Befriedung herzustellen!

Wir benötigen auch deshalb schon in diesem Jahr gemeinsame Aktionen in den Bundesländern und im Bund. Gemeinsam müssen wir um eine wirkliche und gerechte Rentenreform und für einen Gerechtigkeitsfonds für die DDR-Berufsund Personengruppen kämpfen!

Genau darüber möchten wir mit Dir, liebe Yasmin sprechen.

Im Eurem Antwortschreiben an uns heißt es eigenartigerweise, dass die *Durchsetzung von Leistungsausweitungen bzw. –Verbesserungen* angesichts der durch die Schuldenbremse verursachten schwierigen Haushaltslage des Bundes sowie aufgrund des inneren Zustands der Ampelkoalition nahezu ausgeschlossen sei.,

Diese Sätze hören wir seit 1998, denn auch wir haben viele Gespräche geführt. Alle Regierungen in dieser Zeit hatten einfach nicht den politischen Willen, die Fehler aus der Rentenüberleitung 1991 zu beseitigen! Die Rentner im Osten waren für diese doch nur "Beitrittsbürger". Man kann man doch beim Thema Gerechtigkeitsfonds nicht von Leistungsausweitungen sprechen.

Beim Gerechtigkeitsfonds geht es einzig und allein um eine einigermaßen angemessene Entschädigung für seit Jahrzehnten durch den Bund nicht gewährte gesetzmäßige Leistungen, den Rentenansprüchen der Berufs- und Personengruppen. Durch die grundgesetzwidrige Nichtgewährung dieser Ansprüche hat der Bund allein an diesen Ost-Rentnergruppen 40 Milliarden Euro eingespart!

Es kann doch nicht sein, dass unsere SPD-geführte Bundesregierung weiter auf die "biologische Lösung" setzt.

Um diese zu verhindern, brauchen wir auch die volle Unterstützung des DGB; und zwar jetzt und nicht erst in einigen Jahren.

Deshalb möchten wir an den DGB-Bundesvorstand die Frage stellen:

Was bedeutet es konkret, dass unser Anliegen auf der Agenda des DGB bleibt? Was ist von Seiten des DGB konkret vorgesehen?

Wir denken, dass es sehr wichtig wäre, wenn wir darüber einmal direkt beraten würden.

Mit solidarischen Grüßen verbleiben

Dietmar Polster

Klaus-Dieter Weißenborn

20. Dieter Weißer 60m

Vorsitzende